

# SZENE WHATCHER

No. 264  
17. März 2008

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



## Comic-Salon Erlangen 2008

Vom 22. bis 25. Mai 2008 findet zum 13. Mal der Internationale Comic-Salon Erlangen statt zu dem der Veranstalter heuer über 20.000 Besucher erwartet. Im Brennpunkt werden auch in diesem Jahr wieder die heiligen Hallen um den Rathausplatz im Stadtzentrum stehen, wo rund 150 internationale Aussteller mit neuen Publikationen und ca. 300 Autoren- bzw. Zeichnerstars um die Gunst der Comic-Fans buhlen.

Zahlreiche Ausstellungen werden sich traditionell über das gesamte Stadtgebiet verteilen, wobei einer der diesjährigen Schwerpunkte dem Comic-Land China mit Einzel- und Gruppenausstellungen von Zeichnern unterschiedlicher Generationen gewidmet ist. Selbstverständlich wird auch Wilhelm Busch in seinem Jubiläumsjahr mit einer umfassenden Ausstellung des Erlanger Stadtmuseums gewürdigt, und natürlich kommt der Urvater des deutschen Comics nicht zuletzt durch die 13. Verleihung des *Max und Moritz*-Preises zu Ehren, während die Städtische Galerie Erlangen eine Werkschau des Comic-Schaffenden und *Max und Moritz*-Preisträgers Hendrik Dorgathen präsentiert. In weiteren Hängungen können die Besucher u. a. Arbeiten des vielfach prämierten Italiener Gipi (*Nachtaufnahmen, 5 Songs*), der französischen Zeichner Christophe Blain (*Isaak der Pirat*) und Guy Delisle (*Shenzhen, Pjöngjang*) sowie des deutschen Autor-Zeichners Hansrudi Wäscher (*Sigurd*/© Wäscher) betrachten. In der Reihe mit Ausstellungen deutscher Zeichner wird der Salon 2008 Reinhard Kleist präsentieren, der in den letzten Jahren mit seinen Werken *Cash - I See a Darkness* und *Elvis - Die illustrierte Biographie* Aufsehen erregt hat.

Der ständig steigenden Zahl von Comic-Werken literarischer Prägung trägt der Salon durch eine «intensive» Auseinandersetzung mit den *graphic novels* Rechnung, die sich sicher auch in den zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen mit Zeichnern, Autoren, Journalisten und Verlegern fortsetzen wird. Neben der in die Jahre gekommene fernöstliche Manga-Szene, die selbstverständlich in all ihren schillernden Farben und Formen ein «fester Bestandteil» des 13. Salons ist und bestimmt mit der einen oder anderen Kapriole aufwarten kann, dürfte besonders das anhaltende Engagement ambitionierter Literaturverlage zusätzlich Gesprächsstoff liefern und bei vielen Besuchern Interesse hervorrufen.

Aber auch die Freunde des bewegten Bildes werden auf ihre Kosten kommen, da der Veranstalter auch diesmal wieder alle cinematografischen Register zieht und in den städtischen Kinos von Animes bis Comic-Realver-

filmungen die angesagtesten Streifen vorführen lässt.

Die Verleihung des Erlanger *Max und Moritz*-Preises findet in diesem Jahr **NICHT** wie gewohnt am Salon-Samstag, sondern am Freitag, dem 23. Mai 2008 im Erlanger Markgrafentheater statt. Besucher, die die *Max und Moritz*-Gala fest in ihrem Programm haben, sollten dementsprechend ihren Salon-Aufenthalt planen!

Eintritt vor Ort: Tageskarte: € 8,00/ermässigt € 5,00, Tageskarte am Familien-Sonntag: € 8,00/ermässigt € 1,00, Dauerkarte: € 22,00/ermässigt € 14,00, Ermässigung für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren. Öffnungszeiten: Donners-

tag, 22. Mai 2008 von 12.00h bis 19.00h, Freitag und Samstag, 23. und 24. Mai 2008 von 10.00h bis 19.00h, Sonntag, 25. Mai 2008 von 10.00h bis 18.00h. Weitere Infos auf [www.comic-salon.de](http://www.comic-salon.de)

## INCOS-Tagesfahrt nach Erlangen

Die Interessengemeinschaft Comic Strip e. V. bietet Berliner Interessenten eine Busfahrt zum Comic-Salon für Samstag, den 24. Mai 2008 an. Die Kosten der Fahrt inklusive Eintritt belaufen sich auf € 45,00. Nähere Infos auf [www.incos-ev.de](http://www.incos-ev.de)

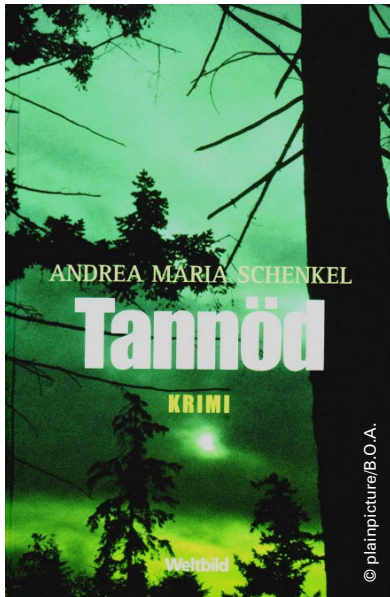
## Comic-Seminar Erlangen

Vom 16.-22. Mai 2008 veranstalten Paul Derouet von der Agentur Contours, Hamburg, und das Kulturamt der Stadt Erlangen das 23. Comic-Seminar, das dem Comic-Salon direkt vorausgeht. Die besten Arbeiten, die in diesem Jahr unter der Anleitung der Gastdozenten MAX und Markus Huber entstehen, werden auf dem Comic-Salon voraussichtlich ausgestellt. Nähere Infos auf [www.comicseminar.de](http://www.comicseminar.de)

## Ein Sieg für die Kunstfreiheit?

Im August 2007 hatte der Sachbuchautor Peter Leuschner gegen die Autorin des preisgekrönten Kriminalromanes *Tannöd*, Andrea Maria Schenkel, vor dem Landgericht München Klage erhoben mit der Begründung, Schenkel habe für ihren Krimi aus seinen beiden Sachbüchern, aus den Jahren 1978 und 1997, die sich mit einem Mordfall im Jahre 1922 auf einem Einödhof im Bayrischen befassen, abgeschrieben (siehe SW # 259). In dieser Plagiatsklage ist Mitte Februar eine Vorentscheidung gefallen, als der Vorsitzende Richter Thomas Kaess sich zu Beginn des Prozesses dahingehend äußerte, dass die Zivilkammer keine Urheberrechtsverletzungen von Andrea Maria Schenkel annehme. Die von Leuschner zur Untermauerung seiner Klage eingereich-

INTERNATIONALER  
**COMIC**  
**SALON**  
ERLANGEN 2008



ten Texte, die Schenkel vermeintlich unrechtmäßig übernommen haben soll, nannte der Richter «keine stark prägenden Elemente», ausserdem sei Schenkels Werk «viel fiktiver» als Leuschners Bücher. Für den Fall, dass das Urteil, das am 20. Mai 2008 verkündet werden soll, zu Ungunsten von Leuschner ausfallen sollte, denke dieser daran in Berufung zu gehen.

In den Medien wurde diese Entwicklung mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, was Kommentare wie «Die

Plagiatsklage gegen *Tannöd* ist chancenlos.» (*ZEIT online*), «Gericht hält *Tannöd* nicht für abgekupfert.» (*Netzeitung*) oder «Plagiatsvorwürfe nicht gerechtfertigt.» (*stern.de/DPA*) unterstreichen. Die Tatsache, dass im Falle einer Verurteilung von Andrea Maria Schenkel einem nicht unbeträchtlichen Teil der Weltliteratur der Ruf des Plagiats anhaften würde, mag dem Gericht zu denken gegeben haben.

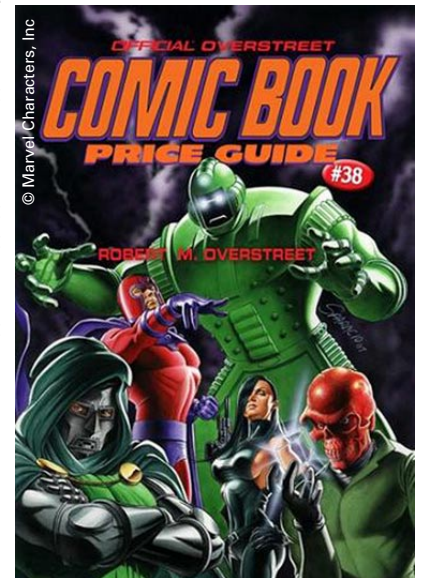
ner, der die Comic-Szene bereits um interessante Charaktere wie *Commander Mantell* und *Remo* bereichert hat und unlängst mit seinen Arbeiten für den Norbert Hethke Verlag in Erscheinung getreten ist.

Der Name des Titelhelden erinnert zwar an Roger Zelaznys Fantasy-Zyklus *Corwin von Amber*, aber die Storyline dürfte eher nostalgisch orientierte Comic-Fans ansprechen, die sich für Rittergeschichten aus der guten alten Zeit begeistern können. Da der Spannungsbogen von «leibeigener Bauer» über «magisches Schwert» bis «Ritter des Königs» reicht, wird man kaum mit ausserordentlichen Überraschungen rechnen können, aber Derartiges hat das Ritter-Piccolo sowieso noch nie ausgemacht. Wichtiger ist der Erzählrhythmus, der dem mittelalterlichen Heldentum huldigt und dem deutschen Sagengut einen zeitgenössischen Anstrich verpasst, und natürlich ein ansprechender Zeichenstil, dem der von Michael Goetze unbedingt zuzuordnen ist.

Die Reihe passt hervorragend in einen nostalgischen Rahmen piccolo-formatiger Erzählungen und hat von Inhalt und Zeichnung her durchaus das Potential über die übliche Mini-Auflage hinaus Leser, Fans und Sammler zum Kauf zu bewegen. Die Piccolos aus der *Treffpunkt Kiosk-Edition* bekommt man für € 4,90 pro Stück entweder bei dem Händler seines Vertrauens oder bei Manfred Wildfeuer über [m.wildfeuer@vr-web.de](mailto:m.wildfeuer@vr-web.de)

### Overstreet erstmals ab März im Handel

Die 38. Ausgabe der US-amerikanischen Comic-Bibel wird heuer am 19. März 2008 zum Verkauf in den Shops eintreffen. Das aktuelle, unverzichtbare Datenwerk ist in diesem Jahr etwas früher auf dem Markt als sonst - das wird doch nicht etwa mit dem ersten Neumond nach Frühlingsanfang zusammenhängen - denn bislang war mit dem Buch immer erst im April zu rechnen. Der Autor und Herausgeber der Bibel, Robert M. Overstreet, gibt sich euphorisch: «Wir sind erfreut über den frühen Ausgabetag in diesem Jahr und hoffen, dass alle Grosshändler den Band gleichzeitig erhalten - wir hoffen auf positive Feedbacks.»



Der diesjährige *Overstreet* wird in zwei Coverversionen erscheinen: *Star Wars* von Doug Wheatley und *Marvel Villains* von Mark Sparacio.

## rezicorner

### Der edle Ritter reitet wieder

Die Hefterl-Szene hat auch schon mal bessere Zeiten gesehen. Der Hype der Mitneunziger, der sich weitgehend auf das Superhelden-Genre stützte, hat an Schwungkraft erheblich eingebüsst und fristet inzwischen hinter Formaten wie Taschenbuch (Manga) und Album (frankobelgisch) ein bescheidenes Dasein. Von einigen auflagenstarken *funnies* abgesehen, die an den Kiosken die Stellung halten, ist in der einschlägigen Comic-Industrie eher ein Pfeifen im Walde zu vernehmen als ein Knallen von Sektkorken. Dass sich



heuer ob dieser Situation gar noch Menschen an Piccolo-Hefterl entsinnen, scheint schon verwunderlich genug, dass es aber obendrein noch Verleger gibt, die sich als oberstes Ziel die Herausgabe solcher kleinformatigen Spezies aus den Wirtschaftswunderjahren auf die Fahne geschrieben haben, zeugt von Mut und unendlichem Idealismus.

Der Freizeit-Verleger Manfred Wildfeuer ist in der Szene kein Unbekannter, der seit mehreren Jahren rüdig an einer Erweiterung seiner piccolo-betonten Angebots-Palette arbeitet. Heuer ist ihm mit einer neuen Reihe ein Coup gelungen, der einschlägige Kreise, Altsammler und Piccolo-Fans aufhorchen lässt und Erinnerungen weckt. Wildfeuer wird im April 2008 mit der Veröffentlichung der Serie *Korwin - Das Gute siegt* beginnen, die von Michael Goetze kreiert wurde, einem Autor-Zeich-

### Impressum

Szene WHatcher #264, März 17, 2008 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde  
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11  
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: [heinkow@gmx.de](mailto:heinkow@gmx.de) • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>  
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.